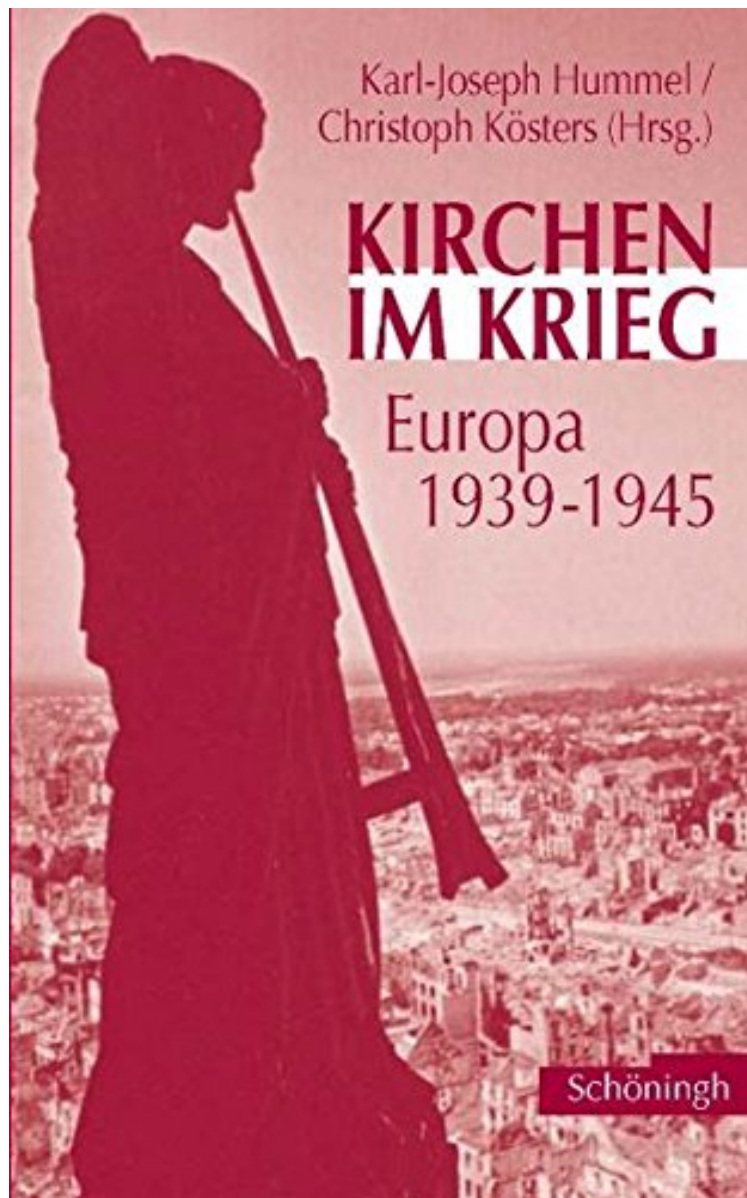


[Free and download] Kirchen im Krieg 1939-1945 (Verffentlichungen der Kommission fr Zeitgeschichte / Reihe B, Forschungen)

Kirchen im Krieg 1939-1945 (Verffentlichungen der Kommission fr Zeitgeschichte / Reihe B, Forschungen)

Von Schningh Paderborn
*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #2008674 in BcherVerffentlicht am: 2007-03-01Abmessungen: 8.50 x 1.34b x 5.43l, Einband: Taschenbuch614 Seiten | File size: 39.Mb

Von Schningh Paderborn : Kirchen im Krieg 1939-1945 (Verffentlichungen der Kommission fr Zeitgeschichte / Reihe B, Forschungen) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kirchen im Krieg 1939-1945 (Verffentlichungen der Kommission fr Zeitgeschichte / Reihe B, Forschungen):

Kundenrezensionen
 Hilfreichste Kundenrezensionen
 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von der Gefangenschaft der Kirchen in der Kriegsgesellschaft
 Von Jakob Knab
 Die christlichen Kirchen waren Bestandteil der europäischen Kriegsgesellschaften. Der vorliegende Band vereinigt die Beiträge des Symposiums 'Kirchen im Krieg', das im Oktober 2004 in der Katholischen Akademie München stattfand. Das Buch dokumentiert den aktuellen Forschungsstand zum Verhalten von Katholiken, Protestanten, Bischöfen und Kirchenleitungen in Deutschland sowie in Nord-, West- und Osteuropa. Behandelt werden Traditionen der Kriegstheologie, die Militärseelsorge, die Kriegserfahrungen der Soldaten an der Front und der Zivilbevölkerung an der sog. Heimatfront. Die NS-Kirchenpolitik kommt ebenso zur Sprache wie christlich motivierte Hilfe für verfolgte Juden und der Widerstand aufgrund eines christlich erleuchteten Gewissens. Die Frage nach dem Umgang mit der NS-Vergangenheit und mit der Schuldfrage lenkt abschließend den Blick auch auf die Wirkungsgeschichte des Krieges. In seinem Beitrag 'Krieg, Theologie und Kriegserfahrung' erkundet und erhellt Wilhelm Damberg die Kriegstheologie des Kirchenlehrers Augustinus (354 - 430). Der Einsatz von Waffengewalt ist dann 'gerecht', wenn sich der Krieg gegen begangenes Unrecht richtet, wenn eine legitime Autorität die Befehle erteilt und wenn die Befehle nicht gegen Gottes Gebote verstoßen. Der Soldat war mit der Pflicht zum Gehorsam in seinem Gewissen entlastet. Diese Tradition war über Jahrhunderte hinweg wirkungsmächtig. Unreflektiert formulierten die deutschen Bischöfe nach dem Verfall auf Polen: 'In dieser entscheidungsvollen Stunde ermuntern und ermahnen wir unsere katholischen Soldaten, in Gehorsam gegen den Führer, opferwillig unter Hingabe ihrer ganzen Persönlichkeit ihre Pflicht zu tun.' Die augustiniische Skepsis, ob es so etwas wie einen 'gerechten' Krieg geben kann, wurde ausgeblendet: 'Wer also diese grünen, schauerlichen, verheerenden und leidvoll betrachtet, der gestehe, dass sie ein Elend sind.' (Augustinus, De civitate Dei) Die Kirchen waren ein Teil der mobilisierten Kriegsgesellschaft. Einerseits lieferten sie eine 'religiöse Sinndeutung des Kriegsgeschehens als nationale Pflichterfüllung' (Dietmar S, S. 467), gleichzeitig zielte das NS-Regime darauf ab, die Religion aus dem öffentlichen Leben mehr und mehr zu verdrängen. Leider wird hier nicht der Name des Leutnants Michael Kitzelmann genannt, der im Frühjahr 1942 geklagt hatte: 'Daheim reißen sie die Kreuze aus den Schulen - hier macht man uns vor, gegen den gottlosen Bolschewismus zu kämpfen.' Das Todesurteil gegen diesen glaubenstreuen Katholiken wurde am 11. Juni 1942 vollstreckt. Der umfangreichste Beitrag ('Gedeutete Fakten: Geschichtsbilder im deutschen Katholizismus 1945 - 2000') stammt aus der Feder von Mitherausgeber Karl-Joseph Hummel, dem Direktor der Kommission für Zeitgeschichte in Bonn. Seine Überlegungen sind freilich nicht immer frei von apologetischen Tendenzen. Neben der Kontroverse um Rolf Hochhuth ('Der Stellvertreter') wird ausführlich die fulminante Debatte um den Staatsrechtler Ernst-Wolfgang Bockenforde geschildert. Dieser hatte Ende 1960 in der Monatsschrift 'Hochland' eine kritische Betrachtung über den deutschen Katholizismus im Jahre 1933 veröffentlicht. Seine Kernthese lautete: 'Die deutschen Katholiken haben für ihr politisches Verhalten von ihren Bischöfen mit hirtenamtlicher Autorität Ratschläge und Anweisungen empfangen, die sie besser nicht befolgt hätten.' Mitherausgeber Hummel beklagt, dass ein 'christlicher Glaubenszeuge' wie Clemens August Graf von Galen im öffentlichen Bewusstsein Platz machen musste für neue Märtyrer wie etwa den Kriegsdienstverweigerer Franz Jägerstätter (1903 - 1943). Hummels Klage ist nur schwer nachvollziehbar. So hatte der Landwirt Jägerstätter im Kriegsjahr 1942 aus dem Wehrmachtgefängnis Berlin-Moabit geschrieben: 'Es kann unmöglich ein Verbrechen oder eine Sünde sein, wenn man als Katholik einfach die jetzige Militärpflicht verweigert, obwohl einer dann den sicheren Tod vor Augen hat.' Hummel erwähnt nicht, dass die historische Einschätzung Galens umstritten ist; sein waches Gewissen diktierte ihm seine mutigen Predigten, aber sein staatsbürgerlicher Gehorsam galt der NS-Gewaltherrschaft. In einem Band über 'Kirchen im Krieg' wäre es angebracht gewesen, auch aus Galens Hirtenbriefen zu zitieren, wo er etwa Mitte März 1942 die Soldaten ermahnte, 'den Bolschewismus niederzurufen'. Die Werke des Konvertiten Theodor Haecker (1879 - 1945) bildeten den Kristallisationspunkt, wenn es um den katholischen Widerspruch gegen den totalitären Anspruch der NS-Ideologie ging. Leider wird der Kulturphilosoph Haecker nur beiläufig in einer Fußnote erwähnt. Seit Nietzsche, so denke ich, ist im deutschen Sprachraum kein leidenschaftlicher Denker aufgestanden. Haeckers Pranke des sprachlichen Zugriffs wird auch spürbar in seinem Notat 'An die Deutschen 1941': 'Euer Ruhm ist ohne Glanz. Er leuchtet nicht. Man spricht von euch, weil ihr die besten Maschinen habt - und seid. In diesem Staunen der Welt ist kein Funke von Liebe. Und nur Liebe gibt Glanz. Ihr haltet euch für auserwählt, weil ihr die besten Maschinen, Kriegsmaschinen baut und sie am besten bedient.' Es bleibt die Frage an den Mitherausgeber Hummel: Warum wird der prophetische Mahner Theodor Haecker in eine Fußnote verbannt? Fazit: Die meisten Beiträge befassen sich mit Themen katholischer Provenienz. Kaum die Rede ist von der fast kampfflosen protestantischen Selbstpreisgabe an den Nationalsozialismus. Eine unverzichtbare Ergänzung ist in diesem Kontext der Sammelband: Manfred Gailus / Wolfgang Krogel, Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche im Nationalen. Regionalstudien zu Protestantismus, Nationalsozialismus und Nachkriegsgeschichte 1930 bis 2000, Wichern Verlag, Berlin 2006.

Produktbeschreibung 2007 614 Seiten [Geschichte]

Kurzbeschreibung Die christlichen Kirchen waren Bestandteil der europäischen Kriegsgesellschaften. In den letzten Jahren fand ihre Rolle erneut hohe Aufmerksamkeit in Wissenschaft und Öffentlichkeit. Neue Quellen und

Fragestellungen haben zu neuen Antworten geföhrt, sowohl für die deutschen Kirchen als auch für die der okkupierten Länder. Die eingängigen Geschichtsbilder vom angeblichen Schweigen Pius XII. oder einem 1939 geschlossenen Burgfrieden zwischen Kirchen und NS-Regime halten dabei der Überprüfung ebenso wenig stand wie z.B. die These vom flächendeckenden Einsatz von Zwangsarbeitern. Das Buch dokumentiert erstmals den aktuellen Forschungsstand zum Verhalten von Katholiken, Protestanten, Bischöfen und Kirchenleitungen in Deutschland sowie in Nord-, West- und Osteuropa. Behandelt werden katholische und protestantische Kriegstheologie, Militärseelsorge, Kriegserfahrungen der Soldaten an der Front und der Gläubigen an der Heimatfront, der Einsatz von Zwangsarbeitern in kirchlichen Einrichtungen und die Arbeit protestantischer Pfarrersfrauen. Die NS-Kirchenpolitik (Hitlers Klostersturm oder Euthanasie Maßnahmen) kommt ebenso zur Sprache wie christliche Hilfe für verfolgte Juden und der Widerstand von Christen. Die vergleichende Perspektive lässt auch die internationalen Aktivitäten des Papstes und des ökumenischen Rates der Kirchen in veränderten Licht erscheinen. Die Frage nach dem Umgang mit der NS-Vergangenheit und mit der Schuldfrage lenkt abschließend den Blick auch auf die Wirkungsgeschichte des Krieges in Europa. Für jede ernsthafte Auseinandersetzung mit dem kontroversen Thema Kirchen im Krieg bietet dieser Band künftig eine unverzichtbare Grundlage.